



Diese Totholz-Hecke baute Christian Antoni mitten in Osterbruch. Foto: Röse

Samstag, 03. April 2021

Osterfeuer-Alternative aus Osterbruch: Totholz-Hecken

Osterbruch . Immer mehr Naturzäune entstehen im Dorf. Aus gutem Grund: „Es lebe das Totholz – es lebe die Osterbrucher Benjeshecke!“ ist eine Aktion, die jetzt in Osterbruch gestartet ist und der Natur besser auf die Sprünge hilft Denn das Totholz erzeugt jede Menge Leben.

Osterbrucher Einwohner sind aufgerufen, Baum- und Strauch- und Heckenabschnitte in Zukunft nicht im Feuer zu entsorgen, sondern sie schaffen damit neuen Unterschlupf und Wohnraum für Insekten und Kleintiere.

Sie bauen Benjeshecken überall dort auf, wo Baum- und Strauch- und Heckenschnitt anfallen. Denn Totholz zählt zu den lebendigsten Lebensräumen der Natur. Unzählige Insekten und Kleintiere profitieren davon. Eine Benjeshecke ist eine Hecke aus Totholz, die als Zaun, Abtrennung oder Blickfang, jedem Garten besonderen Charme verleiht und dabei viele Tiere anlockt, die in den Hecken rasten, leben, sich verstecken oder überwintern können.

Als sinnvoll werden die Benjeshecken dort gesehen, weil sie schnell und kostengünstig in einer Agrarlandschaft einen wertvollen Beitrag zum Biotopverbund leisten. Benjeshecken verbessern das Kleinklima, indem sie Staubpartikel aus der Luft filtern, sie bieten Sicht- und Lärmschutz, sie mindern die Windgeschwindigkeit, sie speichern mehr Feuchtigkeit, sie erscheinen als lebendige Zäune.

Die Osterbrucher Igelschützerin und Naturfreundin Stefanie Röse ist Initiatorin dieser Hecken-Aktion: „Wir alle sind daran interessiert, dass das Osterfeuer ein langsames Ende findet, diese Tradition ausläuft, weil sie einfach nicht mehr aktuell zur heutigen Zeit passt, weil Tiere und Autoreifen verbrennen.“ Jeder könne in seinem Umfeld etwas dafür tun, dass heimische Tierarten wieder mehr Lebensraum und Nahrung finden. Unterstützt wird sie von der Gemeinde mit Bürgermeister Peter von Spreckelsen (SPD), dem Nabu-Kreisverband Land Hadeln. Osterbrucher, die gern mitmachen möchten, erhalten von der Gemeinde Pfähle zum Bau und der Pflege einer Benjeshecke. (red/wip)